

BESCHLUSSVORLAGE

- öffentlich -

Ref.2/188/2018

STADT **SCHWABACH**



Die Goldschlägerstadt.

Sachvortragende/r	Amt / Geschäftszeichen
	Referat für Recht, Soziales und Umwelt

Sachbearbeiter/in: Barbara Steinhauser
--

Bericht des Arbeitskreises „Wohnsituation,,

Beratungsfolge	Termin	Status	Beschlussart
Ausschuss für Jugend, Soziales und Senioren	02.05.2018	öffentlich	Beschluss

Beschlussvorschlag:

Der Bericht über die Arbeit des AK „Wohnsituation“ wird zur Kenntnis genommen.

Finanzielle Auswirkungen	Ja	X	Nein
Kosten lt. Beschlussvorschlag			
Gesamtkosten der Maßnahme davon für die Stadt			
Haushaltsmittel vorhanden?			
Folgekosten?			

I. Zusammenfassung

Das erste Treffen des Arbeitskreis (AK) Wohnungssituation in Schwabach fand am 29.7.2013 in einem kleinen Kreis mit Vertretern von Diakonie, Caritas, AWO und Frauenhaus statt.

Grund des Treffens war die angespannte Lage auf dem Schwabacher Wohnungsmarkt, bei dem kaum günstiger Wohnraum für Personen in schwierigen Lebenssituationen vorhanden ist. Es gibt wenig 1- und 2-Zimmerwohnungen, die innerhalb der Mietobergrenze der Stadt liegen.

Prekäre Situationen gibt es insbesondere bei der Suche nach

- Wohnraum bei Räumungsklagen
- Wohnraum nach Trennungen bzw. Verlust des Partners
- Wohnraum nach Frauenhausaufenthalt
- Günstigem Wohnraum bei längerer Arbeitslosigkeit

Die Treffen finden seither ungefähr fünf Mal im Jahr statt.

Seit November 2013 ist Stadtrechtsrat Knut Engelbrecht Mitglied des AKs.

Frau Sabine Albuscheit, Schuldnerberaterin in Schwabach, AWO Kreisverband Mittelfranken-Süd und Koordinatorin des Arbeitskreises, wird in der Sitzung über dessen Arbeit berichten.

II. Sachverhalt

Derzeit setzt sich der AK aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Herr Bergmann (GEWOBAU Schwabach)

Herr Hinkl (GEWOBAU Schwabach)

Herr Engelbrecht (Rechtsrat Stadt Schwabach)

Frau Steinhauser (Amt für Senioren und Soziales Stadt Schwabach)

Frau Daniela Hoffmann (Amt für Senioren und Soziales Stadt Schwabach)

Frau Busch-Harder (Jobcenter Stadt Schwabach)

Frau Biemann-Hubert (DW Roth-Schwabach KASA)

Frau Terassa (DW Roth-Schwabach KASA)

Frau Albuscheit (AWO Schuldnerberatung Schwabach)

Herr Lebold (AWO Beratungsstelle Soziale Stadt Schwabach)

Herr Kicsi (AWO Beratungsstelle Soziale Stadt Schwabach)

Frau Scherzer (AWO Betreutes Wohnen)

Frau Stenger (AWO Betreutes Wohnen)

Im Arbeitskreis wurde u.a. die Notwendigkeit eines **Gutachtens über die Mietobergrenzen** thematisiert, um die **Miethöhe beim Jobcenter an die Realität anzupassen**. Ein solches **Gutachten** wurde von der Stadt Schwabach in die Wege geleitet und **im Frühjahr 2016** fertig gestellt.

Am **27.6.2014** lud Herr **Oberbürgermeister Thürauf** zu einer **Besprechung zum Thema "Sozialer Wohnungsbau"** ein.

Im **Januar 2015** wurde eine **Postkartenaktion zum Thema Wohnraumsuche** gestartet, um Besitzer von leerstehenden Wohnungen auf die aktuelle Wohnungsnot aufmerksam zu machen.

Thema des AKs war immer wieder die **schwierige Situation von obdachlosen Frauen im Schwalbenweg**. Hinzu kam, dass die Plätze dort knapp wurden.

Durch die Zusammenarbeit vieler Verantwortlicher im AK konnte nach einer Vorlaufzeit von ca. neun Monaten im **Juli 2015** eine **Wohngemeinschaft für obdachlose Frauen mit sozialpädagogischer Begleitung** eingerichtet werden, welche immer noch besteht und weiterhin notwendig ist.

Als nächste Aktion wurde die **Ausstellung Wohnungslosigkeit** nach Schwabach geholt und in der **Schwabacher Stadtkirche im Oktober 2015** präsentiert.

Neben der Eröffnungsveranstaltung fand eine Podiumsdiskussion statt.

Thema war „Die Auswirkungen auf die psychische Verfassung bei Wohnungslosigkeit und schlechtem Wohnraum“. Alles war gut besucht und es gab viele positive Rückmeldungen.

Mit der Zusammensetzung des AK ist es gelungen, sehr viele Entscheidungsträger aus den verschiedenen Bereichen in Schwabach an einen Tisch zu bringen. Es herrscht ein offenes Miteinander und der Wille bei allen, nicht nur zu reden, sondern die Probleme anzupacken.

Im **August 2016** wurde aus einer Idee heraus das **Modellprojekt "Wohnprojekt für Frauen"** mit der **Diakonie Roth-Swabach als Träger** ins Leben gerufen.

Hier wurde eine **Wohngemeinschaft für Frauen eingerichtet**, welche für 1 bis 2 Stunden im Monat von einer Fachkraft betreut wird, um Konflikte zu vermeiden.

Zielgruppe der Wohngemeinschaft sind von Wohnungslosigkeit bedrohte Frauen mit oder ohne Kind.

Bautechnisch hat die GEWOBAU viele Projekte gestartet, um zusätzlichen Wohnraum zu schaffen. So wird bei vielen Häusern eine **Etage aufgesetzt, neue Wohnhäuser**, wie in der Kreuzwegstraße, wurden errichtet.

Ein privater Investor konnte für den sozialen Wohnungsbau gewonnen werden und baut jetzt in Zusammenarbeit mit der GEWOBAU neue Wohnungen.

Der **Baubeginn für den Neubau an der Kreuzwegstraße, der mit der Stadt Schwabach gebaut** wird, ist für **Frühjahr 2019** vorgesehen. Der Stadtrat hat den Bau mittlerweile genehmigt. Vermieter ist die Stadt Schwabach, Verwalter die GEWOBAU.

Die Situation am Wohnungsmarkt ist leider unverändert schwierig. Die GEWOBAU hat derzeit 1000 aktuelle Vormerkungen.

Neue Projektideen

Oft wissen Menschen nicht, wie sie sich verhalten und was sie beachten sollen, um bei der Wohnungssuche erfolgreich zu sein.

Hier entstand die Idee, einen Schulungs- und Informationskurs für Wohnungssuchende zu veranstalten mit Themen wie z.B. Wie finde ich eine Wohnung? Wie lese ich Wohnungsanzeigen? Wie präsentiere ich mich?

Als Termin für dieses **Projekt** wurde **Montag, der 2.7.2018, um 16 Uhr** vereinbart.

Ort: **Evangelisches Haus in Schwabach**

Thema: **"Wohnung gesucht" - Tipps und Informationen rund um die Wohnungssuche**

Für **2019** ist als weiteres Projekt **geplant**, eine **Informationsveranstaltung bei der Hauptversammlung des Vereines Haus und Grund** durchzuführen. Hier müssen die Verantwortlichen bei Haus und Grund aber noch angesprochen werden.

Großer Bedarf wird in der Einrichtung einer **Fachstelle für Wohnungslosigkeit** gesehen.

Vorteil wäre die konkrete Hilfe für von Wohnungslosigkeit betroffene Menschen.

Besonderheit dieser Fachstelle ist, dass es sich um eine aufsuchende Sozialarbeit handelt.

Hierdurch kann frühzeitig und zielgerichtet Hilfe angeboten werden. Zudem können durch die Vermeidung von Räumungen und der daraus resultierenden Bereitstellung von Notunterkünften Kosten gespart werden.